

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Theresa Kauer**

Studienrichtung: UH 066 451 Safety in the Food Chain

Gastinstitution: Fraunhofer IVV

Gastland/Ort: Deuschland/ Dresden

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 13.03.2023 bis 17.04.2023

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

BOKU- International Relations

Lehrende/r an der BOKU

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: x Ja Nein

1.	2.
3.	4.

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Ähnliche Kultur, leichtes Einleben, keine Sprachbarrieren

6. Gastinstitution

Sehr breites Forschungsgebiet mit extrem vielen spannenden Forschungsfragen, sehr Hilfsbereite Mitarbeiter und ein Miteinander auf Augenhöhe

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Marc Mauermann, Dr.Ing

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

1	BOKU-International Relations
4	von Lehrkräften an der BOKU
5	von der Gastinstitution
1	von Studierenden an der Gastinstitution
5	von anderen: Mitarbeitern vor Ort

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Extrem mühsamer Bewerbungsprozess (mit veralteten, vorgefertigten Dokumenten), der hoffentlich in Zukunft etwas unkomplizierter gestaltet wird. Finanzielle Unterstützung war in Ordnung.

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Ein leichtes Einleben ist schnell möglich. Am Besten man sucht sich eine Einheimischen – WG, um einen leichteren Zugang zu dem Alltagsleben zu bekommen.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja x Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung x Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt x Andere: WG - Gesucht

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- x 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 x 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 x 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 x 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 150

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 950 / Monat,

davon:

450 / Monat Unterbringung
 350 / Monat Verpflegung
 50 / Monat Fahrtkosten am Studienort
 - / Monat Kosten für Bücher, Kopien, etc.
 - / Monat Studiengebühren
 100 / Monat Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 x 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 x 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Einblicke in die angewandte Forschungswelt

In soziokultureller Hinsicht:

Deutschland ist ähnlich zu Österreich, aber in manchen Aspekten doch sehr unterschiedlich

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein x weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Der Bewerbungsprozess ist sehr frustrierend und legt den Studierenden oft Steine in den Weg. Ich denke, dass viele davon abgeschreckt sind.

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja Nein x

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Biofilme sind ein wachsendes Problem in vielen lebensmittelverarbeitenden Betrieben und können fast überall vorkommen. Da verderbliche Mikroorganismen und Krankheitserreger in Biofilmen gefunden werden können, sind sie eine häufige und schwerwiegende Kontaminationsquelle in der Lebensmittelindustrie, die zum Verderb von Lebensmitteln und zu ernststen Hygieneproblemen führen. Trotz Einhaltung aller geltenden Hygienestandards sowie Reinigungs- und Desinfektionsstrategien, ist die Bildung von bakteriellen Biofilmen unvermeidlich. Die Überwachung und Kontrolle des Wachstums von Biofilmen ist ein wichtiges Ziel, um die Verbraucher und alle Glieder der Lebensmittelkette zu schützen. Daher ist die Entwicklung wirksamer und geeigneter Reinigungsstrategien von entscheidender Bedeutung.

Meine Masterarbeit ist Teil des CORNET-Projektes „Bioimitate“, welches vom Institut für Lebensmitteltechnologie der BOKU Wien und dem Fraunhofer-Institut für Verpackungstechnik und Verpackung IVV Dresden betreut wird.

Es soll ein Reinigungstestsystem entwickelt werden, um die schnelle und praktische Validierung eines bestimmten Reinigungsprozesses und die Bedeutung des Maschinendesigns sicherzustellen. Zu diesem Zweck soll ein mikroorganismenfreies Biofilm-Imitat verwendet werden. Ziel dieser Arbeit ist es, ein Biofilm-Imitat herzustellen und zu charakterisieren. Seine Eigenschaften sollten denen eines nativen Biofilms ähnlich sein, damit das Imitat repräsentativ eingesetzt werden kann. Es ist wichtig, dass der Biofilm vor der Entwicklung des Imitats gründlich analysiert und charakterisiert wird. Sobald ein nativer Biofilm beschrieben und ein geeignetes Imitat entwickelt worden ist, kann das Biofilm-Imitat zur Entwicklung von schnellen Reinigungsvalidierungsverfahren sowie von Überwachungsprogrammen und -strategien verwendet werden. Bei der Validierung neuer Reinigungsverfahren kann mit dem Imitat getestet werden, ob ein Reinigungsverfahren bakterielle Verunreinigungen wirksam entfernt. Es könnte ein Testsystem für die Lebensmittelindustrie entwickelt werden, das im täglichen Betrieb eingesetzt werden kann. Die Imitate können auf die zu reinigenden Maschinen aufgebracht werden, und wenn am Ende der Reinigungszeit alles entfernt ist, lässt sich leichter feststellen, ob die Reinigung wirksam war. Auf diese Weise könnte verhindert werden, dass potenziell schädliche Bakterien in die Produktionsumgebung gelangen.

Die praktische Umsetzung meiner Experimente umfassten, Vorversuche sowie intensives Auseinandersetzen mit der Gestaltung des Reinigungssystem – Setups. Die Hauptexperimente umfassten 54 Wiederholungen mit unterschiedlichem Düsendruck, sowie Vorbehandlung mit chemischen Reinigungsmitteln. Zwei verschiedene Imitate konnten so Reinigungstechnisch näher beschrieben werden.

Die gewonnenen Informationen dienen als Grundlage für die weitere Adaptierung der Imitate, sowie der Reinigungssysteme. Sowohl die BOKU, als auch das Fraunhofer Institut, können auf Basis dieser Experimente weiterarbeiten und weiterführende Experimente aufbauen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!